2. Beilage zu Nr. 53 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag den 4. März 1902.

Reichstagsabgeordneter Rettich.

Herr von Kardorff hat nach seinem überraschenden Rücktritt als Vorsitzender der Zolltarifkommission einen Nachfolger in dem konservativen Abgeordneten Rettich (Reichstagswahlkreis Hagenow-Grevesmühlen) gefunden, der seither die Verhandlungen der Kommission leitet. Der neue Vorsitzende gehört zu den Rednern der konservativen Partei und ist sowohl in den Verhandlungen der Plenarversammlung des Reichstages wie in Kommissionssitzungen mehrfach hervorgetreten.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 1. März.

Am Bundesrathstisch: Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann. Eingegangen ist der Nachtragsetat für die Veteranen. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Etat der Zuckersteuer.

Abg. **Richter** (fr. Vp.) referiert über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. **Pachnicke** (fr. Vgg.): Für die Zuckerindustrie ist ein Moment gekommen, wie er so bedeutsam lange nicht dagewesen ist. Man hatte den Glauben an die internationalen Zuckerkonferenzen schon verloren, aber diesmal scheint doch, im Gegensatz zu den früher gemachten Erfahrungen, die Unterzeichnung einer internationalen Vereinbarung nahe bevorzustehen. Ich bitte den Schatzsekretär, uns darüber Auskunft zu geben, soweit ihm das möglich ist. Ueber den Wegfall der Ausfuhrprämien hat man sich offenbar verhältnißmäßig leicht einigen können. Das Entscheidende war aber die Höhe des Einfuhrzolles. Dieser soll und muß stark herabgesetzt werden. Allerdings sieht das Zuckerkartell dadurch seinen Bestand stark gefährdet; denn gerade der bisherige hohe Zuckerzoll war und ist die Hauptstütze dieses Kartells. Redner geht dann noch ausführlich auf die Verhältnisse von Zuckerindustrie und Zuckermarkt ein. Namentlich hält Redner der Zuckerindustrie und dem Kartell vor, daß dieselben den Inlandsbedarf nicht genug gepflegt, den Inlandspreis zu hoch gehalten hätten. In der Zuckersteuergesetzgebung sind so viele Fehler begangen worden, daß es nun endlich Zeit ist, diese Fehler wieder gut zu machen. Dringend zu wünschen und zu hoffen ist, daß der Reichstag dem jetzt zu gewärtigenden Abkommen seine Zustimmung ertheilt.

Schatzsekretär **v. Thielmann:** Sie werden nicht erwarten, daß ich über die Verhandlungen in Brüssel heute schon eine ausführliche Erklärung abgebe, denn diese Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ich kann aber sagen, daß voraussichtlich schon in allernächster Zeit das Abkommen zustande kommen wird. Ich kann auch sagen, daß die Zeitungsangaben richtig sind, wonach die Ausfuhrprämien fallen sollen, die Fixierung eines höchstvollzulässigen, eines sogen. Ueberzolles beabsichtigt ist, und die der Vereinbarung beitretenden Staaten sich gegen diejenigen Staaten, die den Beitritt verweigern sollten, durch Zuschlagszölle sichern wollen. Die Nothwendigkeit für uns, gerade im Interesse der Zuckerindustrie uns einem solchen Vorgehen anzuschließen, ist begründet durch die starke Steigerung der deutschen Zuckerproduktion, durch die gleichzeitige Wiedersteigerung der Zuckerproduktion auf Kuba und durch die Möglichkeit, daß andere Staaten dem von den Vereinigten Staaten gegebenen Beispiele nachfolgen und sich gegen den Prämienzucker durch Zuschläge wehren. Unsere Zuckerindustrie würde dadurch ins Hintertreffen gerathen, unser Zucker im Auslande unverkäuflich werden. Das Interesse unserer Zuckerindustrie forderte daher unseren Anschluß an das Brüsseler Abkommen.

Abg. **Roesicke** (Bund der Landw.): Ich bedauere, daß Deutschland in dieser Frage dem Drängen des Auslandes nachgeben will. Das darf nicht geschehen. Ich hoffe, der Reichstag wird die Herabsetzung des Zolles ablehnen. Thut er's nicht, so wird er damit den Tod der deutschen Zuckerindustrie besiegeln. Und was hat sich Deutschland von England als Gegenleistung gesichert? Deutschland weicht hier muthig zurück und verfolgt leider nicht konsequent seine eigenen deutschen Interessen. Bei einem Zoll von 4 Mk. kann uns sogar Rußland mit Zucker überschwemmen. Was hat England in unsere Zollverhältnisse eingegriffen?

Schatzsekretär **v. Thielmann:** Wir haben denselben Anlaß, uns mit England gut zu stellen, wie umgekehrt. Ein Einmischen des Auslandes in unsere innerpolitischen Verhältnisse hat nicht stattgefunden. Ein jeder Handels- und Zollvertrag bindet beide Theile. Einen Zollvertrag kann man daher niemals als eine unbeteiligte Einmischung Dritter bezeichnen. Herr Roesicke hat immer nur von einem 4 oder 5-Mark-Zoll gerechnet. Ein solcher ist gar nicht beabsichtigt. Es handelt sich nur um einen Ueberzoll von 5 bis 6 Mk. über unsere Verbrauchssteuer hinaus. Das macht also einen Unterschied von 20 Mk. und mehr. Wir glauben, daß ein solcher Ueberzoll vollkommen genügt, unsere eigene Zuckerindustrie gegen das Eindringen von Zucker aus unseren Nachbarländern zu schützen. Dazu ist aber unsere eigene Industrie zur Genüge entwickelt. Man wenn Herr Roesicke speziell von Rußland sprach, so mache ich ihn darauf aufmerksam, daß Rußland voraussichtlich diesem Abkommen nicht beitritt. Und nach diesem Abkommen können wir uns ja gegen alle diejenigen Staaten, welche beitreten, durch höhere Zölle schützen. Wir sind also nach der Richtung hin gedeckt. Ich hoffe, daß zur Erwägung der durch das Abkommen erfolgten Zollherabsetzung sich die große Mehrheit des Hauses bereit finden wird. Haben doch auch schon 1896 verschiedene Herren von der Rechten und vom Centrum sich für eine künftige Aufhebung der Ausfuhrprämien ausgesprochen. So sagte Herr v. Standy, die Ausfuhrprämien dürften nur noch auf so lange bestehen bleiben, als das Ausland eben solche oder noch höhere Prämien zahlt. Und ähnlich sprach sich Herr Schädler aus. Gewagen Sie, m. H., daß in der laufenden Kampagne unsere Produktion rund 23 Millionen Doppelzentner Rohzucker betragen wird, während unser eigener Verbrauch davon nur etwa 7 Millionen absorbiert. Es bleibt da doch ein kolossales Ueberquantum übrig, das wir im Inlande nicht verbrauchen, also ausführen müssen. Wir haben also allen Anlaß, unseren inneren Verbrauch zu heben, und dazu gehört vor allem: Verbilligung des Zuckers. Wir müssen also den inneren Verbrauch heben und dem kolossalen Ueberquantum, der Uebermenge einen ruhigen, sicheren Absatz nach dem Auslande frei halten. Und dazu soll das Abkommen dienen, von dem wir hoffen, daß es in diesen Tagen abgeschlossen werden wird.

Abg. **Wurm** (Soz.): Ich stimme dem Abkommen bei und bemerke nur, daß das bisherige Zuckersteuersystem völlig bankerott gemacht hat.

Abg. **Paasche** (natl.): Ich bin von den Erklärungen des Staatssekretärs in gewissem Grade nicht befriedigt. Es sieht nach den Worten des Staatssekretärs fast aus, als ob die Regierung sich geradezu freue, daß ein solches Abkommen endlich zu Stande kommt, und als ob die Regierung nichts Eiligeres zu thun habe, als den Anforderungen des Auslandes nachzugeben und sich den Drohungen Englands zu unterwerfen. So liegt die Sache aber doch nicht! Zweifellos ist, daß die plötzliche Aufhebung der Ausfuhrprämien und Herabsetzung des Zolles die Zuckerindustrie Deutschlands schwer gefährdet und damit auch die deutsche Landwirthschaft. Gerade unserm bisherigen Zuckersteuersystem hat nicht nur unsere Zuckerindustrie, sondern auch unser Konsum sehr viel zu verdanken. Denn wäre unsere Zuckerindustrie mangels eines ausreichenden Schutzes nicht so groß geworden, wie sie ist, und wären wir heute noch auf den Rohrzucker angewiesen, dann hätten wir niemals in Deutschland die billigen Zuckerpreise bekommen, wie wir sie haben! Die Gefahr, daß wir England als Absatzgebiet für unsern Zucker verlieren, wenn wir dem Abkommen nicht beitreten, sehe ich als reinen Popanz an. Denn ein so gewaltiger Aufschwung der westindischen Zuckerproduktion ist gar nicht zu erwarten.

Abg. **v. Kardorff** (freikons.): Ich kann mich im wesentlichen dem Vorredner anschließen. England hat sich zu Unrecht in unsere inneren Verhältnisse eingemischt. Die Kapriss-Politik hat unsern Getreidebau ruiniert und deshalb hat sich die Landwirthschaft in so großem Umfange auf den Zuckerrübenbau legen müssen.

Landwirthschaftsminister **v. Podbielski:** Ich stimme dem Vorredner hierin bei. Abg. Wurm sieht den Zucker als Volksnahrungsmittel an, aber dann soll er auch die Konsequenzen ziehen und dafür sorgen, daß das Volk nicht mit künstlichen Süßstoffen getäuscht wird. Kardorff befürchtet, wir würden uns ja doch nicht entschließen können, Rußland zu differenzieren. Aber es handelt sich hier ja um ein Vorgehen nicht nur Deutschlands, sondern aller Conventionsstaaten. Ich als Landwirthschaftsminister wünsche nicht, daß die Gesetzkrise schon morgen in Kraft tritt. Aber Verhandlungen sind auch meiner Ansicht nach notwendig gewesen, um unserer Ueberproduktion Abzug nach dem Auslande zu ermöglichen, natürlich nach dem Grundsatz vollster Parität.

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Ich begrüße das Abkommen, zu beklagen ist nur, daß wir überhaupt ein solches Abkommen abgewartet und nicht schon längst auch ohne ein solches unsere Zuckerpolitik geändert und der Prämienwirthschaft ein Ende gemacht haben. Das Zuckerkartell ist ein Unfug, von dem nicht einmal die Rohzuckerfabriken einen Vortheil gehabt haben. Und die Landwirthschaft ebenso wenig, denn diese hat, nur durch das Kartell angereizt, den Rübenbau in solchem Maße gesteigert. Nur die Raffinadeure haben den ganzen Vortheil von dem Kartell, wie die hohen Dividenden beweisen. Die Engländer haben ganz recht, wenn sie deshalb die Frage der Prämien und des Zuckerzolls, der allein das Kartell ermöglicht, als untrennbares Ganzes behandeln und auch eine Herabsetzung des Zolles fordern. Ich erwarte mit Bestimmtheit, daß die Convention dem Hause sobald als möglich vorgelegt wird, und zwar hoffentlich mit Gültigkeit nicht erst von Ende 1903 an, sondern daß sie schon in diesem Jahre in Kraft tritt. Ich bin auch überzeugt, daß das ganze Haus mit nur wenigen bündlerischen Ausnahmen der Convention zustimmen wird. Ich bedauere fast, daß die Opposition eine so schwache sein wird, denn eine frischere, fröhlichere Wahlparole als „billiger Zucker" kann ich mir kaum vorstellen. Mag es dem Spirituskartell ebenso gehen wie diesem Zuckerkartell, und die falsche Spiritusgesetzgebung ebenso bald und gründlich in die Brüche gehen wie die falsche Zuckergesetzgebung.

Abg. **v. Standy** (kons.): Herr Paasche hat heute doch ein ganz anderes Urtheil über den Meistbewerb Cubas geäußert als zur Zeit seiner Deformationsreise. Fast das Gesetz von 1896 ein Gesetz war, wie es nicht sein soll, habe ich selbst schon damals erklärt und bin auch heute noch der Meinung. Wenn Richter das Zuckerkartell so verurtheilt, weshalb bekämpft er nicht auch die anderen Kartelle?! Jedenfalls besteht nun einmal das Zuckerkartell, und da ist es doch nicht staatsmännisch, auf einmal alles in Frage zu stellen. Deshalb wäre es nicht richtig, die Convention schon vor 1903 in Kraft treten zu lassen. Daß bei den Verhandlungen in Brüssel die Würde Deutschlands nicht gewahrt worden ist, wie Roesicke meint, das ist eine Ansicht, die ich nicht theile. Aber auch ich sehe es als einen nicht gewöhnlichen Vorgang an, wie England anderen Ländern gleichsam ihr Verhalten in dieser Frage vorschreibt. Meine Freunde, die Konservativen, behalten sich jedenfalls ihre endgültige Stellungnahme zu der Konvention vor.

Abg. **Barth** (fr. Vg.): Ich bin überzeugt, daß die Konvention im Reichstage eine große Mehrheit finden wird. Ohne Herabsetzung des Zolles hat die ganze Sache keine Bedeutung, und da ist es mir interessant, daß nach einer Andeutung des Landwirthschaftsministers die Anregung zur Zollherabsetzung nicht einmal von England, sondern von einem anderen Staate, also wohl von Frankreich ausgegangen ist. Thatsächlich sind ja auch die Kartellprämien heutzutage viel gefährlicher als die staatlichen Prämien, und möglich ist das Kartell nur durch den hohen Zoll. Man soll sich deshalb beeilen, die einigermaßen überraschende Stimmung Englands, das sich bisher den billigen ausländischen Zucker gern hat gefallen lassen, jetzt aber im Interesse seiner Rohzucker-Producenten seine Stellung geändert hat, zu benutzen und die Konvention schleunigst abzuschließen. Ein größerer Schwabenstreich ist nun allerdings kaum denkbar, als diese unsere neue Zuckerpolitik in Verbindung zu bringen mit unserer neuen Zollpolitik. Unsern Zuckerverbrauch wollen wir haben, und gleichzeitig wollen Sie durch den neuen Zolltarif die aller nothwendigsten Nahrungsmittel so vertheuern, daß schon dadurch wieder der Zuckerverbrauch eingeschränkt werden muß. Im Uebrigen ist es mir noch sehr zweifelhaft, ob wir durch den Zuckerüberzoll von 5 M. das Kartell wirklich zu Tode befördern. Und das ist doch das Ziel des Kriegs.

Abg. **Schrempf** (kons.): Wenn es sich darum handelt, der deutschen Landwirthschaft einen Tritt zu geben, dann sind die Herren von der Linken stets dabei.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.) äußert sich im Sinne seiner Parteigenossen Pachnicke und Barth.

Abg. **Herold** (Ctr.): Ich bin mit der Aufhebung der Ausfuhrprämien einverstanden. Dagegen geht die Herabsetzung des Unterzolls auf 5 oder 6 Mk. zu weit, ferner muß jedenfalls gegenüber Rußland, wenn dieses dem Abkommen nicht beitritt, der Unterzoll von 20 Mk. festgehalten werden.

Nachdem die Abgg. **Roesicke** (Bund der Landw.), **Wurm** (Soz.) und **Schrempf** (kons.) ihre Ansichten noch einmal kurz rejumiert haben, wird der Einnahmetitel Zuckersteuer genehmigt.

Der Titel „Einnahmen aus den Börsensteuern" wird nach einem kurzen Referat des Abg. Richter debattelos genehmigt.

Montag: Etat für die Expedition nach Ostafrika, Etat des Auswärtigen Amts.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 1. März.

Der Gesetzentwurf betr. den Erwerb von Bergwerkseigenthum im Oberbergamtsbezirk Dortmund für den Staat steht zur zweiten Berathung.

Abg. **Stengel** (ikons.) beantragt als Berichterstatter der Kommission unveränderte Annahme.

Abg. **v. Neumann** (kons.) tritt gleichfalls für die Vorlage ein. Möge die Regierung dem einen Schritt weitere folgen lassen.

Handelsminister **Möller** ist erfreut über die günstige Beurtheilung, welche die Vorlage gefunden. Es liege jedoch nicht in der Absicht der Regierung, in nächster Zeit schon den Besitz des Staates an Bergwerkseigenthum weiter zu vermehren.

Abg. **Gotheim** (fri. Vg.) findet die Begeisterung auf der rechten Seite des Hauses nicht gerechtfertigt. Der Staat arbeite schwerfälliger als der Privatunternehmer. Gehe er (Redner) auch nicht mit Legitimierung an die Vorlage, so halte er diese Erwerbung des Staatsbetriebes doch für nöthig und stimme deshalb der Vorlage zu.

Nachdem noch die Abgg. **Schmieding** (natl.), **Mooren** (Ctr.) und **Ihmer** (ikons.) sich für die Vorlage erklärt haben, wird diese angenommen.

Hierauf setzt das Haus die Etatsberathung fort.

Zum Etat der Lotterie-Verwaltung sprechen zunächst die Abgg. **Dr. Arendt** (ikons.) und **Dr. Wiemer** (fri. Vp.)

Finanzminister **v. Rheinbaben** erwidert, der Rückgang des Loosverkaufs sei aus der allgemeinen wirthschaftlichen Lage erklärlich. Die Privat-Lotterien seien zu gewissen Zwecken, so namentlich zur Erhaltung altertümlicher Gebäude, nicht zu entbehren.

Abg. **Pleß** (Ctr.) bekämpft die Lotterie als ein gegen die Sittlichkeit verstoßendes Institut, das zu betreiben der Staat am allerwenigsten unternehmen sollte. Der Lotterieetat sowohl wie der Etat der Münzverwaltung werden genehmigt.

Beim Etat der Centralgenossenschaftskasse hebt Abg. **Graw** (Ctr.) das wohltätige Wirken des Instituts hervor, das unter Frhr. v. Hüne zu seiner jetzigen Höhe sich entwickelt habe.

Minister **v. Rheinbaben** weist darauf hin, daß das Institut einen Umsatz von 6 Milliarden Mark gemacht hat. Die von seinen Vorgängern, Herrn v. Miquel, geschaffene Einrichtung habe sich in allen Beziehungen bewährt

Abg. Dr. **Crüger** (frs. Vp.) läßt letzteres einstweilen dahingestellt. Man werde noch einige Jahre warten müssen, ehe man ein entscheidendes Urtheil fällen könne. Sehr mangelhaft sei das mitgetheilte statistische Material, das in keinem Falle nachzuprüfen sei. Die Verwaltung müsse dafür sorgen, daß ein zuverlässiges Material für die Statistik gewonnen werde.

Geh. Rath **Heiligenstadt:** Das Material beruht auf den amtlichen Angaben der Genossenschaftsverbände und ist kaum anfechtbar.

Abg. **v. Arnim** (kons.) erklärt im Gegensatz zu dem Abg. Crüger, daß ein ernstlicher Zwiespalt zwischen der Landwirthschaft und der Centralgenossenschaftskasse nie bestanden habe.

Abg. Dr. **Arendt** (ikons.) freut sich, daß das Institut, das s. Zt. von dem Abg. Richter als Centralpumpstation bezeichnet wurde, nun auch bei den Freisinnigen Anerkennung zu finden scheint.

Abg. **Werdeck** (kons.) vertheidigt die Statistik des Instituts, die durchaus zuverlässig sei.

Nach längerer weiterer Erörterung wird auch dieser Etat bewilligt. Beim Etat der direkten Steuern bringt

Abg. **Dr. Böttinger** (ntl.) Klagen vor über die Ungerechtigkeit der bei der Steuerveranlagung von der Steuerbehörde befolgten Grundsätze, besonders bei Aktiengesellschaften.

Minister **v. Rheinbaben** meint, jede Abschreibung ohne Weiteres als berechtigt anzuerkennen, so weit werde man nicht gehen können. Sei es doch vorgekommen, daß ein gut gestelltes und geleitetes industrielles Unternehmen in einem Jahre 94 Proz. seiner Apparate abschrieb. Wollte man sich auf solche Abschreibungen einlassen, so würde das einen bedenklichen Einfluß auf die Staatsfinanzen ausüben.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. **v. Wentzel** (kons.) vertagt das Haus die Weiterberathung auf Montag.

Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Jeder Anfrage muß die Abonnements-Quittung beigefügt sein.)

* **B. M.** ad. I. Nach der Meinung des Onkels müssen Sie doch zunächst klagen und dann die Zwangsversteigerung eventl. auch Zwangsverwaltung des Grundstücks herbeiführen. Erleiden Sie bei diesen Akten einen Ausfall, dann können Sie ja auch allerdings die Pfändung gegen den Schuldner beantragen. Fällt diese fruchtlos aus, dann giebt es weiter kein Mittel, als die Leistung des Offenbarungseides zu bewirken. ad. II. Da Sie keinen rechtlichen Anspruch an die Elternaus haben, können Sie gegen diese auch nicht vorgehen.

* **Zwei Tanten.** Im vorliegenden Falle, zwei Jahre nach dem Tode des Mannes, kann das Kind nur den Geburtsnamen der Mutter erhalten.

* **N. N. O.** Gewiß kann eine Bruderstochter — Nichte — ihren eigenen Onkel — Vaters-Bruder — heirathen. Ihre Anbeutung liegt im gesetzlichen Sinne nicht vor. Es kommt öfters vor, daß Nichten ihre Onkels heirathen.

* **M. B.** Ob Betteln und Landstreichen ein Ehescheidungsgrund ist, vermag der Onkel nicht zu sagen, zumal er die ehelichen Verhältnisse nicht kennt. In Ehescheidungsprozessen herrscht Anwaltszwang, Sie können sich also nicht selbst vertreten. Können Sie keinen Anwalt bezahlen, dann müssen Sie auf Grund eines Armenattestes die Beiordnung eines solchen beantragen. Ist das Ehescheidungsurtheil rechtskräftig geworden, dann können Sie wieder heirathen.

* **Weite.** Eine derartige Bekanntmachung ist dem Onkel nicht bekannt. Geschlossen war die städt. Sparkasse für den Geldverkehr wegen des Bücher-Abschlusses im Jahre 1901 vom 24. bis 30. December. Die Berichtigung der in den Händen der Interessenten befindlichen Bücher findet allerdings erst vom 15/2. 1902 ab statt. Die Annahme scheint daher auf einer Verwechselung zu beruhen.

* **E. E. J. Z.** Zur Erlangung eines Auslandspasses ist eine Bescheinigung des zuständigen Polizei-Reviers darüber erforderlich, daß keine Bedenken zu erheben sind. Diese Bescheinigung wird von den Reviervorständen bei Personen unter 21 Jahren nur mit vorheriger Einwilligung des Vaters bezw. Vormundes ausgestellt. Zu 2. Passamt, Schmeerstraße 1, II. Zu 3. Geburtsurkunde oder ein ähnliches Papier, aus dem die Geburtsverhältnisse hervorgehen.

* **Pf. Sch. in K.** Die Anmeldung muß bei dem Bezirks-Kommando erfolgen. Beim Eintritt in die Unteroffizierschule muß man mindestens 17 Jahre alt sein, nicht aber über 20. In der Unteroffizier-Vorschule nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre. Für jeden Monat des Aufenthaltes in der Unteroffizierschule bezw. Vorschule muß man sich verpflichten, zwei Monate im stehenden Heere zu dienen.

* **P. R.** Es giebt a) ein Großkreuz für Heerführer (1870/71 für von Manteuffel und von Goeben), b) eisernes Kreuz I. Klasse, c) eisernes Kreuz II. Klasse. Beide (b und c) werden an Offiziere und Mannschaften verliehen. Außerdem für Nicht-Combattanten eisernes Kranz an weißem Bande.

* **O. W. 83.** Derartige Schulen befinden sich in Mittweida, Ilmenau, Hildburghausen, Holzminden, Arnstadt, Duisburg, Magdeburg, Sulza. Lassen Sie sich von einer dieser Anstalten ein Programm kommen.

* **Ein Neffe.** Wenden Sie sich an die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes in Berlin W., Wilhelmstraße 75/76. Von dieser Behörde werden Sie die nöthigen Adressen erhalten.

* **Ph. F.** Derartige Militärpersonen bei der bayrischen Armee müssen bei eventl. Verheirathung einen Zinsgenuß von 50 Mk. pro Jahr nachweisen. Ihre Angabe würde demnach fast zutreffen.

* **St. 1992 Sch.** ad I. Ihre Angaben aus dem Paß (Ersatzreserve) scheinen nicht richtig zu sein. — ad II. Warmes Seifenwasser. ad III. Ihre Angabe, betreffend Abonnement auf die „Musikwoche" ist dem Onkel völlig unverständlich.

* **A. R. 20.** Miethsverträge sind stempelsteuerpflichtig, sobald der Miethszins mehr als 300 Mk. beträgt. Der Umstand, daß in dieser Hinsicht das Gesetz umgangen ist, schließt nach der Meinung des Onkels die Rechtsgültigkeit des Vertrages nicht aus. Sie brauchen daher erst nach Ablauf der Vertragszeit die Wohnung zu räumen.

* **A. F. in H.** Wollen Sie nur in Ihrem Wohnorte handeln, so melden Sie den Gewerbebetrieb beim Ortsvorsteher an und würde für diesen Betrieb eine Steuer nicht zu entrichten sein. Wünschen Sie jedoch einen Wandergewerbeschein, so haben Sie denselben bei Ihrem Amtsvorsteher zu beantragen und daselbst auch zugleich die Gründe anzugeben, weshalb Sie um Erlaß der für diesen Schein zu entrichtende Gebühr ersuchen.

* **B. 200.** Wenden Sie sich an den betreffenden Agenten oder an die Direktion selbst und zeigen Sie Ihren Austritt an. Ob Ihnen die eingezahlten Prämien zurückgegeben werden, kann der Onkel nicht wissen, da er die Statuten der Versicherung nicht kennt.

* **R. W. L.** Verschaffen Sie sich ein Attest eines Kreisarztes und beantragen Sie bei der zuständigen Polizeibehörde die Unterbringung Ihrer Mutter. Der Pensionsbetrag reicht für preußische Anstalten vollständig aus.

* **Nichte H. in H.** Keinen Anspruch hat die Wittwe, wenn die Ehe mit dem verstorbenen Beamten innerhalb 3 Monaten vor seinem Ableben geschlossen und die Eheschließung zu dem Zweck erfolgt ist, um der Wittwe den Bezug des Wittwengeldes zu verschaffen. War die Wittwe mehr als 15 Jahre jünger als der Verstorbene, so wird ihr jährliches Wittwengeld für jedes angefangene Jahr des Altersunterschiedes über 15 bis einschl. 25 Jahre um ein Zwanzigstel gekürzt.

* **K. W. in D.** Nach der Meinung des Onkels ist das Tragen eigener Uniform bei den erwähnten Festlichkeiten (Volksmaskenball) nicht verboten. Unterlegt ist es, das Tragen wirklicher Militärwaffen und des Portepee. Außerdem ist das Tragen auch nur in dem Ballokale erlaubt, nicht auch auf der Straße z. B. auf dem Hin- und Herwege zum und vom Ballokal.

* **J. B.** Derartige Anfragen bei Behörden machen eventl. erst Feststellungen nothwendig und lassen sich nicht ohne Weiteres beantworten. Also nur Geduld, die Behörde in W. wird schon antworten.

* **F. B. S.** Nur den Geburtsnamen der Mutter kann das betreffende Kind führen.

Ein Gebot für Lungen- und Halskranke ist, rechtzeitig **Weidemann's ruff. Knöterich** anzuwenden; nur echt in Pack. à 1 Mk. von **F. Weidemann in Liebenburg a. Harz** zu beziehen oder von seinen Depots: Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr. Ecke Poststr., Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020304030/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachung.

Von Ostern an werden in den städtischen Unterrichtsanstalten folgende Schulbücher gebraucht:

A. im Stadtgymnasium.

I. Religion.

1. Kirchenlieder, 120, von D. Förster. O VI bis I A.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. O IV M IV.
3. Der religiöse Gedächtnißstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI—I.
4. Biblisches Lesebuch von Schaefer und Krebs (A. T.) IV—III.
5. Link, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht. II B bis I A.
6. Preuß, Biblische Geschichten. M VI u. V.
7. Novum testamentum graece. II A bis I A.
8. Haßmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. O VI, IV, III bis O II B.

II. Deutsch.

1. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI bis II B.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. III A.
3. Regeln und Wörterverzeichniß für deutsche Rechtschreibung. VI bis I A.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. VI bis I A.
2. Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch mit Vokabular. VI—I A außer IV).
3. Busch-Fries, Lateinisches Uebungsbuch. O IV. M IV.

IV. Griechisch.

1. Franke-Bamberg, Griechische Schulgrammatik. III B, III A, II B.
2. Wesener, Griechisches Elementarbuch. III B. III A.
3. Weiske, Die griechischen anomalen Verben. III A. II B. II A.

V. Französisch.

1. Strien, Elementarbuch der franz. Sprache. Ausg. B für Gymnasium. IV.
2. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang. III B bis I A.

VI. Geschichte.

1. Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in alter Geschichte. IV.
2. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (kl. Ausgabe) III B bis II B.
3. Brettschneider, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. II A bis I A.

VII. Geographie.

1. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Unterstufe V. IV.
Oberstufe III B bis I A.

Von Atlanten sind empfohlen: Andree-Putzger, Hist. Atlas; Debes, Kirchhoff ꝛc., Großer Schulatlas VI—I.

VIII. Mathematik.

1. Harms u. Kallius, Rechenbuch VI. V. IV.
2. Spieker, Lehrbuch der Geometrie. IV bis I A.
3. Heis, Aufgaben-Sammlung der Arithmetik. III B bis I A.
4. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Theil Trigonometrie. II A bis I A.
5. Kambly, Elementarmathematik. IV. Theil Stereometrie. I B. I A.
6. Schloemilch, Logarithmentafeln. II A bis I A.
7. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie. II B.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, Kl. Naturgeschichte. Ausg. B. VI. V. IV.
2. Jochmann, Leitfaden der Physik. II B bis I A.
3. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. III A. II B.

Vorschule.

3. Klasse: Hunger, Fidel. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch 1. Heft.
2. Klasse: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Wangemann, Bibl. Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. Schulze, Lehrstoff. 1. H.
1. Klasse: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima. Wangemann, Bibl. Geschichten, Harms, Rechenbuch 2. Heft. Reischke, Liederschatz (für Klasse 2 u. 1) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft.
Empfohlen wird: Oschatz, Karte des Saalkreises und des Stadtkreises Halle und W. Günther, Stadtkreis Halle und Saalkreis. Karte zur Heimathskunde.

B. in der Oberrealschule.

I. Religion.

1. Biblisches Lesebuch von Schaefer u. Krebs. } Klasse IV—I.
2. Altes Testament Ausgabe B. }
3. Das neue Testament.
4. Ev. Gesangbuch v. Förster Klasse VI—I.
5. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen Ausgabe B. Klasse OIII—I.
6. Preuß, Biblische Geschichten Klasse VI—IV.

II. Deutsch.

a. Grammatiken.

1. Regeln und Wörterverzeichniß für die deutsche Rechtschreibung Klasse VI—IV.
2. Buschmann, Deutsche Grammatik Klasse V—UIII.

b. Lesebücher.

1. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch (Ausgabe v. Muff.) VI—III.

III. Französisch.

a. Grammatiken.

1. G. Ploetz, Elementarbuch d. franz. Sprache Ausg. C. Klasse VI—V.
2. Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre. } Klasse IV—UII.
3. G. Ploetz, Französisches Uebungsbuch Ausgabe C. }

b. Lesebücher.

1. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte Klasse UIII—OI.

IV. Englisch.

a. Grammatiken.

1. Dubislav, G., und Bock, P., Elementarbuch der englischen Sprache Klasse UIII.
2. Dubislav, G., und Bock, P., Schulgrammatik der englischen Sprache Klasse OIII—OII.

b. Lese- und Uebungsbücher.

1. Dubislav, G., und Bock, P., Uebungsbuch zum Uebersetzen Klasse OIII—OII.
2. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte Klasse OIII—I.

V. Geschichte.

1. Brettschneider I—VII. Historisches Hilfsbuch Klasse IV—I.
2. Geschichtstabellen für die städtische Oberrealschule Klasse IV—OI.
3. Putzger, F. W., Historischer Schulatlas Klasse IV—OI.

VI. Geographie.

1. v. Seydlitz, Heftausgabe Klasse VI—II.
2. Debes, C., Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe Klasse VI—IV.
3. Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen Klasse UIII—I.

VII. Mathematik.

a. Mathematische Lehrbücher.

1. Spieker, Th., Lehrbuch der ebenen Geometrie Klasse IV—OII.
2. Martus, H. C. G., Leitfaden für den Unterricht in der Raumlehre, Theil II Klasse UII—UI.

b. Aufgabensammlungen. Logarithmentafeln.

3. Wrobel, C., Uebungsbuch zur Arithmetik und Algebra I. U III.—U II.; T II. O II.—O I.
Schloemilch, O., 5 stell. log. u. trig. Tafeln Klasse U II—O I.

c. Rechenbücher.

1. Harms, C., und Kallius, A., Rechenbuch Klasse VI—IV.

VIII. Naturwissenschaften.

a. Naturbeschreibung.

1. Wossidlo, Leitfaden der Botanik Klasse V—O III.
2. „ „ „ Zoologie Klasse VI—O III.
3. Vogel und Ohmann, Zeichentafeln, Heft 1 Klasse VI.
4. „ „ „ „ 2 Klasse V.
5. Koehne, E., Repetitionstafeln Heft 1 Klasse IV.
6. „ „ „ „ 2 Klasse U III, O III.

b. Physik.

1. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik Klasse O III—U II.
2. „ Lehrbuch der Physik Klasse O II—I.

c. Chemie.

1. Lewin, Methodischer Leitfaden U II.
2. Rüdorff, F., Grundriß der Chemie Klasse O II, I.
3. Dammann, F., Leitfaden für den Unterricht im chemischen Laboratorium Klasse I.

IX. Gesangunterricht.

1. Reischke, W., Liederschatz, Ober- u. Unterstufe Klasse VI, V.
2. Schwalm, Chor-Sammlung, für die am Chorgesang theilnehmenden Schüler.

X. Die Lektüre für 1902/1903 ist noch nicht genehmigt.

XI. Zusammenstellung der für Sexta nothwendigen Bücher.

1. Preuß, Biblische Geschichten.
2. D. Förster, Gesangbuch für evangelische Schulen.
3. Regeln und Wörterverzeichniß für die deutsche Rechtschreibung.
4. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Ausgabe A für VI.
5. G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache Ausgabe C.
6. von Sydlitz, Heft für VI.
7. Debes, Atlas, Mittelstufe.
8. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.
9. Vogel-Ohmann, Zeichentafeln I.
10. Reischke, Liederschatz, Ober- und Unterstufe.
11. Harms und Kallius, Rechenbuch.

C. in der höheren Mädchenschule.

Für Klasse X.

Nr. 1. Dietlein, illustr. Fibel, farbig III. vermehrte Auflage.
Nr. 2. Henschel u. Kölsch, Rechenfibel.

Für Klasse IX.

Nr. 2.
Nr. 3. Karl Hessel, deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, I. Theil.

Für Klasse VIII.

Nr. 3.
Nr. 4. Henschel u. Kölsch, Aufgaben z. Zifferrechnen, Ausg. A., 1. Heft.

Für Klasse VII.

Nr. 6. Förster, Gesangbuch.
Nr. 7. Brebe, Liederkranz für deutsche Mädchen.
Nr. 8. Ricken, Lehrgang der franz. Sprache, I. Jahrgang.
Nr. 9. Eine vollständige Bibel (mit Kupfern).
Nr. 10. Karl Hessel, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, II. Theil.
Nr. 11. Henschel u. Kölsch, Zifferrechnen, Ausg. A., 2. Heft.
Nr. 12. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
Nr. 13. Regeln und Wörterverzeichniß für die deutsche Rechtschreibung.
Nr. 14. Biblische Geschichte von Preuß, herausgegeben von Triebel.
Nr. 15. Gesangschule von H. Kopolt, 1. Stufe.

Für Klasse VI.

Nr. 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15.
Nr. 16. Ricken, Lehrgang der franz. Sprache, II. Jahrgang (Ausgabe für Mädchenschulen).
Nr. 17. Kopolt, Gesangschule, I.—III. Kursus.
Nr. 18. Henschel u. Kölsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, 3. Heft.
Nr. 19. Daniel, Leitfaden der Geographie.

Für Klasse V.

Nr. 6, 7, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19.
Nr. 21. Karl Hessel, deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, III. Theil.

Für Klasse IV.

Nr. 6, 7, 9, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 21.
Nr. 22. Junge, Leitfaden für den Geschichtsunterricht in höheren Bürger- und Mädchenschulen.
Nr. 23. Plattner-Heaumier, franz. Unterrichtswerk, I. Theil Grammatik I. Heft. II. Theil Lese- und Uebungsbuch II. Heft.
Nr. 24. Kriete, Sammlung franz. Gedichte.
Nr. 25. Französisches Wörterbuch (empf. Thibaut).
Nr. 26. Regel-Gesenius, Ausgabe B. Unterstufe.
Nr. 27. Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie.

Für Klasse III.

Nr. 6, 7, 9, 13, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27
Nr. 28. Karl Hessel, deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, IV. Theil.
Nr. 29. Henschel und Kölsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, 4. Heft.
Nr. 30. Hauer, Alauda.
Nr. 31. Plattner-Heaumier, I. Theil Grammatik II. Heft, II. Theil Lese- und Uebungsbuch III. Heft.
Nr. 32. Gesenius, A book of English poetry.

Für Klasse II. und I.

Nr. 6, 7, 9, 13, 19, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32.
Nr. 33. Englisches Wörterbuch (empf. James Stoffel oder Flügel).
Nr. 34. Die klassischen Werke deutscher, französischer und englischer Sprache.

Für das Schuljahr 1902 ist bestimmt:

Französisch: Klasse I:
Sandeau: Mm. de la Seigliere. Stolte-Leipzig.
Choix de Nouv. Mod. I, II. Velhagen und Klasing-Leipzig.
Daudet: Lettres de mon moulin. Stolte-Leipzig.

Klasse II:
Daudet: Le petit Chose. Kühtmann-Dresden.
Scribe: Mon Etoile. Velhagen und Klasing-Leipzig.
Pauvre Marcel. Gerhard, Leipzig.

Klasse III:
Recueil de Contes I. Velhagen und Klasing-Leipzig.

Englisch: Klasse I:
Dickens: From the Piokwick Papers. Halle, Gesenius.
Scott: Kenilworth. Velhagen u. Klasing-Leipzig.
Tennyson: Enoch Arden. Friedberg und Mode.

Klasse II:
Burnett: Little Lord. Renger-Leipzig.
Craik: Cola Monti. Freytag, Leipzig.

Klasse III:
Poor Nelly. Renger-Leipzig.

D. in der Knaben-Mittelschule.

I. Religion.

1. Bibel (nur durchgesehene Ausgabe zulässig) Klasse 8, 2. 1. u. Selekta.
2. Falcke-Förster, Religionsbuch in allen Klassen und Selekta.

II. Deutsch.

1. Dietlein-Schumann, Deutsch. Lesebuch, I. Theil Klasse 8.
„ „ „ „ II. Theil Klasse 7.
„ „ „ „ III. Theil Klasse 6.
„ „ „ „ IV. Theil Klasse 5.
„ „ „ „ V. Theil Klasse 4.
„ „ „ „ VI. Theil Kl. 3, 2, 1 } u. Selekta.
„ „ „ „ VII. Theil Klasse 2, 1 }
2. Kahnmeyer-Schulze, Sprachbuch L., Heft I Klasse 8.
„ „ „ Heft II Klasse 7.
„ „ „ Heft III Klasse 6.
„ „ „ Heft IV Klasse 5.
„ „ „ Heft V Klasse 4.
„ „ „ Heft VI Kl. 3, 2, 1 } u. Selekta.
„ „ „ Heft VII Klasse 2, 1 }
Homers Atlas u. Odyssee im Auszuge Klasse 2.
Velhagen und Klasing: Legerloy, Nibelungenlied und Gudrun Klasse 3.
Uhland, Herzog Ernst Klasse 1.
Lessing, Minna von Barnhelm Klasse 1.
Schiller, Wilhelm Tell Selekta.
Goethe, Hermann und Dorothea „
Heyse, Kolberg „

III. Französisch.

1. Plötz-Kares, Elementarbuch C. Klasse 5 u. 4.
2. „ Uebungsbuch C. Klasse 3 u. 2.
3. „ Sprachlehre Klasse 3. u. 2.
4. Plattner-Heaumier, noch II, 2 Klasse 1.
5. „ „ II, 3. I, 2 Selekta.
6. Recueil de Contes, Pr. 90 Klasse 2.
7. Dhombres et Monod, Biogr. hist. Pr. 110 Klasse 1.
8. Chaillet-Bert, Le jeune Commerçant, Pr. 128 Selekta.

IV. Englisch.

1. Deutschbein, Englischer Lehrgang B Klasse 2, 1 u. Selekta.
2. Lamb, Six Tales from Shakespeare (28.) Selekta.

V. Geschichte.

2. Polack, Bilder aus der Weltgeschichte Klasse 3, 2, 1 u. Selekta.

VI. Geographie.

1. Wisotzky-Schleichert, Heimathskunde von Halle, I. Theil Klasse 6.
2. Hentze, Heimathskunde der Provinz Sachsen Klasse 5.
3. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen Klasse 4, 3, 2, 1 u. Selekta.
4. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe E, Heft 1 Klasse 4.
„ „ „ Heft 2 Klasse 3.
„ „ „ Heft 3 Klasse 2.
„ „ „ Heft 4 Klasse 1 u. Selekta.

VII. Raumlehre.

1. Sattler, Leitfaden I. Theil Klasse 5.
2. Spieker, Ebene Geometrie Klasse 4, 3, 2, 1 u. Selekta.

VIII. Rechnen und Arithmetik.

Hanft, Heft I, II, III, IV in Klassen 8—5.

IX. Physik.

1. Sumpf, Anfangsgründe der Physik Klasse 3, 2, 1.

X. Gesang.

1. Förster, Schulgesangbuch (130 Choräle) Klasse 5, 4, 3, 2, 1.
2. Reischke, Liederhefte Heft 1 Klasse 7, 6, 5.
„ 2 Klasse 4, 3, 2, 1.

E. in der Mädchen-Mittelschule

I. Religion.

A. 1. Falcke und Prof. D. Förster, Religionsbuch für evangelische Schulen.
Das Buch wird in allen Klassen gebraucht.
Die Bibel. Klasse 3—1.

II. Deutsch.

1. R. und W. Dietlein und Dr. G. Schumann, Deutsches Lesebuch für sechs- und mehrklassige Schulen I. Theil, Klasse 8.
Ausgabe B in 7 Theilen II. „ „ 7.
III. „ „ 6.
IV. „ „ 5.
V. „ „ 4, 3.
VI. „ „ 3, 2, 1.
VII. „ „ 1, 2.
2. L. Kahnmeyer u. H. Schulze, Deutsches Sprachbuch, Parallel-Ausgabe Ausgabe L. Heft I, Klasse 7.
„ „ „ „ „ „ II, „ 6.
„ „ „ „ „ „ III, „ 5.
„ „ „ „ „ „ IV, „ 4.
„ „ „ „ „ „ V, „ 3.
„ „ „ „ „ „ VI, „ 2.
„ „ „ „ „ „ VII, „ 1.
3. Legerloy, Nibelungenlied und Gudrun. Klasse 3.
4. Wilhelm Tell. Klasse 2.
5. Minna von Barnhelm. Klasse 1.
6. Hermann und Dorothea. Klasse 1.

III. Französisch.

1. Plattner und Heaumier, Französisches Unterrichtswerk Theil II Heft I Lese- und Uebungsbuch Klasse 5, 4, 3.
„ II „ II „ „ „ „ 3, 2, 1.
„ I „ I Grammatik „ 5, 4, 3, 2, 1.
2. Bruno Le tour de la France dans cinq mois Klasse 1.

IV. Geschichte.

1. Andrae, Erzählung. aus der Weltgeschichte Ausg. A. Klasse 4, 3, 2, 1

V. Geographie.

1. E. v. Seydlitzsche Geographie Ausgabe E. Heft I Klasse 4
„ „ „ „ „ „ II Klasse 3.
„ „ „ „ „ „ III Klasse 2, 1.
2. Lange, Schulatlas m. 45 Karten. Neueste Aufl. Klasse 5, 4, 3, 2, 1.

VI. Rechnen.

Rechenbuch für Volks- und Mittelschulen von H. Hanft. Ausgabe B in 7 Heften. I. Heft Klasse 8.
II. „ „ 7.
III. „ „ 6.
IV. „ „ 5.
V. „ „ 4.
VI. „ „ 3.
VII. „ „ 2, 1.

VII. Naturgeschichte.

1. Sattler, Leitfaden für Physik und Chemie Klasse 2, 1.

VIII. Gesang-Unterricht.

1. W. Reischke, Deutscher Liederschatz, Heft I. Klasse 5, 4.
„ „ „ II. Klasse 3, 2, 1.

F. in den evangelischen Volksschulen.

Für Klasse VIII.

Nr. 1. Scharlach & Haupt, Fibel B.
Nr. 2. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausg. B, Heft I.

Für Klasse VII.

Nr. 3. Scharlach & Haupt, Lesebuch Unterstufe.
Nr. 4. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausg. B, Heft II.

Für Klasse VI.

Nr. 3.
Nr. 5. Falcke & Förster, Religionsbuch für evang. Schulen.
Nr. 6. Jütting, Deutsche Sprachschule, Ausg. B, Heft I.
Nr. 7. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausg. B, Heft III.

Für Klasse V.

Nr. 5.
Nr. 8. Scharlach & Haupt, Lesebuch, Mittelstufe.
Nr. 9. Jütting, Deutsche Sprachschule, Ausg. B, Heft II.
Nr. 10. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausg. B, Heft IV.

Für Klasse IV.

Nr. 5, 8, 9.
Nr. 11. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausg. B, Heft V.

Für Klasse III.

Nr. 5.
Nr. 12. Scharlach & Haupt, Lesebuch Oberstufe.
Nr. 13. Jütting, Deutsche Sprachschule, Ausg. B, Heft III.
Nr. 14. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausgabe B, Heft VI.

Für Klasse II.

Nr. 5, 12, 13, 14.
Nr. 15. Wilhelm Tell, Verlag Hendel.
Nr. 16. Bibel (durchgesehene Lutherbibel).

Für Klasse I.

Nr. 5, 12, 13, 16.
Nr. 17. Hermann und Dorothea, Verlag Hendel.
Nr. 18. Hanft, Rechenbuch für Volks- u. Mittelschulen, Ausg. B, Heft VII.
Zum Gesang wird in der Mittelstufe Meinhardt, Liederbuch I, in der Oberstufe Meinhardt, Liederbuch II gebraucht.

G. in der katholischen Volksschule.

Für Klasse VII.

Nr. 1. Schreib- und Lesefibel von Ferd. Hirt.
Nr. 2. Rechenbuch von Heinze und Hübner.

Für Klasse VI.

Nr. 3. Kurze bibl. Geschichte von Knecht.
Nr. 4. Kleiner Katechismus für das Bisthum Paderborn.
Nr. 5. Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch, Ausg. F, II. Theil.
Nr. 6. Kahnmeyer & Schulze, Deutsches Sprachbuch, Heft 1.
Nr. 7. Rechenbuch für Stadt- u. Landschulen von Heinze u. Hübner, Heft 2.

Für Klasse V.

Nr. 3, 4.
Nr. 8. Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch, Ausg. F, III Theil.
Nr. 9. Kahnmeyer & Schulze, Deutsches Sprachbuch, Heft 2.
Nr. 10. Rechenbuch für Stadt- u. Landschulen von Heinze u. Hübner, Heft 3.

Für Klasse IV.

Nr. 11. Bibl. Geschichte für kath. Volksch., Schuster-May.
Nr. 12. Katechismus für das Bisthum Paderborn.
Nr. 13. Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch, Ausg. F, IV. Theil.
Nr. 14. Kahnmeyer u. Schulze, Deutsches Sprachbuch, Heft 3.
Nr. 15. Rechenbuch von Heinze u. Hübner, Heft 4.

Für Klasse III.

Nr. 11, 12, 15.
Nr. 16. Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch, Ausg. F, V. Theil.
Nr. 17. Kahnmeyer u. Schulze, Deutsches Sprachbuch, Heft 4.
Nr. 18. Realienbuch von Hirt Nr. 2.
Nr. 19. Liederbuch von Schmeß, Ausgabe A.

Für Klasse II.

Nr. 11, 12, 16, 18, 19.
Nr. 20. Gesangbuch, Bone (Cantate).
Nr. 21. Kahnmeyer u. Schulze, Deutsches Sprachbuch, Heft 5.
Nr. 22. Rechenbuch für Stadt- u. Landsch., von Heinze u. Hübner, Heft 5.

Für Klasse I.

Nr. 11, 12, 18, 19, 20.
Nr. 23. Ferdinand Hirt, Deutsches Lesebuch, Ausg. F, VI. Theil.
Nr. 24. Kahnmeyer u. Schulze, Deutsches Sprachbuch, Heft 6.
Nr. 25. Rechenbuch für Stadt- u. Landsch., von Heinze u. Hübner, Heft 6.
Nr. 26. Raumlehre, von A. Braune.

Halle a. S., den 25. Februar 1902.

Der Stadtschulrath. K. Brendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020304030/fragment/page=0002

Neuheiten in Seidenstoffen.

Durchbrochene, halbklare Gewebe für Besätze, Blusen und ganze Roben.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Gr. Steinstr. 88.

Litterarische Gesellschaft, Halle a/S.

Mittwoch den 5. März, Abends 8¼ Uhr im Saale der Loge zu den fünf Thürmen, Albrechtsstrasse 6:

Vortrags-Abend

Marcell Salzer-Berlin.

Zeitgenössische deutsche Dichtung
(Scherz, Ernst, Poesie und Prosa).

Hierauf zwangsloses Beisammensein. Eintrittskarten für **Nichtmitglieder** à 3 Mk. sind in der Buchhandlung von Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstrasse erhältlich.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Sing-Akademie.

(Leitung: Professor **O. Reubke.**)

Dienstag den 4. März 1902, Abends punkt 7 Uhr in den **Kaisersälen.**

Franz Liszt:

Die Legende von der heiligen Elisabeth

für **Soli, Chor** und **Orchester.**

Solisten:

Frau **Agnes Stavenhagen,** Kammersängerin aus München.
Fräulein **Luise Schärnack,** Kammersängerin aus Weimar.
Herr **R. von Milde,** Kammersänger } aus Dessau.
Herr **Leonhardt,** Hofopernsänger }

Orchester: Die verstärkte Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36).

Harmonium: Herr Chordirektor **Klanert.**

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der Hofmusikalien-Handlung **Reinhold Koch,** Barfüßerstraße 20. Ebenda Texte zu 30 Pfg. Musikführer zu 20 Pfg.

Für Studierende bei dem Universitäts-Castellan.

Das Neueste was man in Halle hat!

Eine Damen-Kapelle in elektrischer Laube,

natürlich im **Bratwurstglöckle.**

Sehenswerth! Ohne Konkurrenz!

Wintergarten.

Montag den 3. März 1902:

Grosser Elite-Maskenball

mit Prämiierung der drei schönsten Masken.

Ballmusik ausgeführt von **2 Musikkapellen.**

Aug. Schulze.

Alldeutscher Verband – Ortsgruppe Halle a. S.

Mittwoch den 5. März, Abends 8 Uhr, im großen Saale der „Kaisersäle":

Buren-Abend.

Vorträge: **Jooste,** Burenkommandant, Fräulein **Müller,** Krankenpflegerin aus Transvaal, und Herr **Geiser,** Geschäftsführer des Central-Vorstandes in Berlin, sowie

Vorführung von ca. 70 Lichtbildern aus Transvaal

durch Herrn **Schuchardt** aus Berlin.

Familienangehörige, sowie Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Eintritt ist frei.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Oeffentlicher Vortrag

des General-Direktor **Dr. Sernau** aus Magdeburg

Mittwoch 5. März cr., Abends 8½ Uhr

im Saale des **Wintergarten** über die Ziele, Einrichtungen u. Resultate des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.

Die sich dafür interessierenden Herren Chefs, ebenso alle Beamte, welchen ihre und ihrer Familie Sicherstellung für die Zukunft am Herzen liegt, sind dazu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein,

e. V., Halle a. S., (Mitgliederzahl 1600).

Mittwoch den 5. März 1902, Abends 8½ Uhr

Monats-Versammlung

im kleinen Saale der **„Kaisersäle",** zu welcher hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen wird.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Straßenreinigung nach der neuesten Vorlage des Magistrats.
2. Ueber Errichtung eines Pfandbriefamtes für die Provinz Sachsen.
3. Verschiedenes.

Gäste, insbesondere Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Halle-Nord, sind willkommen.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft nach

Wuchererstr. 37 und **Brandenburgerstr. 9.**

W. Zachan, Exportbierhandlung.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Dienstag den 4. März 1902.

168. Vorstell. im Passep.-Abonn. 4. Viertel.
121. Abonn.-Vorstellung. Farbe **weiß.**
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

— Mit neuen Dekorationen! —

Novität! Zum 13. Male: Novität!

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten v. Wilh. Meyer-Förster.
Zu Scene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . Herm. Träger,
Staatsminister von Haugk, Excellenz . . . . . Karl Schmalz,
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz . . . . K. Scholling,
Kammerherr v. Breitenberg Georg Förster,
Kammerherr Baron von Metzing . . . . . K. Schreiner,
Dr. phil. Jüttner . . . Fritz Berend,
Lutz, Kammerdiener . . . K. Stahlberg,
Graf von Alterberg, Karl Bitz, Kurt Engelbrecht, Winz } vom Corps Saxonia: Hans Beckow, Otto Engelke, Josef Kögel,
von Wedell, Saxo-Borusse . Max Schiefer,
Rüder, Gastwirth . . . . Eugen Guth,
Frau Rüder . . . . . Ernest. Rosen,
Frau Dörffel, deren Tante . Th. Paulmann,
Kellermann . . . . . Ferd. Amberg,
Käthie . . . . . M. Steinschreiber,
Ein Musikus . . . . . Adolf Dalwig,
Schölermann, Glanz, Reuter } Lakaien: Georg Jungk, Emil Lübben, K. Zinnschlag,
Reinicke, Student . . . . Max Pohl.

Mitglieder d. Heidelberger Corps „Bandalia", „Saxo-Borussia", „Saxonia", „Guestphalia", „Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.

Zwischen dem 2. u. 3. Aufzuge 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre. Nach dem 2. Aufzug eine längere Pause.

Mittwoch den 5. März 1902.
Samson und Dalila.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

? Comtesse X ?

mit ihrer mysteriösen Ballonfahrt durch den Theatersaal.

Sensationell!

The Marco Twins.

Die unvergleichlichen urkomischen Groteskkomödianten, und das übrige brillante Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Polier.**
am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Täglich: Der völlig neue, brillante Spielplan.

The 7 Allisons

Parterre-Akrobaten auf lebenden Piedestalen. Ohne Konkurrenz!

?? Tacianu ??

Clever u. Piccolo

große urkomische Scene in einem Restaurant.

Darnett u. Boston

amerikanische Excentrics.

Die besten Cascadeure.

Rusticana-Quartett

Damen-Gesangs-Ensemble.

Sisters Dentler

die reizenden Vermandlungs-Spitzen-Tänzerinnen.

Carl Bernhardt

Humorist mit eigenem Repertoir.

Brothers Serany

elastische Produktionen auf Pyramiden.

Dröse's Velograph

neue Serie lebender Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Kaiser-Kaffee

Gr. Ulrichstraße 27.

Täglich **Concert**
von der ungar. Magnaten-Kapelle
Sarközi Lajos.
Anfang 8 Uhr.

Restaurant Schwertfeger,

Friesenstraße 21.

Mittwoch Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **L. Schwertfeger.**

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Leitung der Filiale des

Cigarren-Special- u. Versand-Hauses Horst Pfeiffer, Magdeburg

hier am Platze Gr. Ulrichstr. 21

übernommen habe. Ich bitte, das mir bisher erwiesene Wohlwollen auch auf meine neue Stellung zu übertragen und empfehle ich mich in dieser angenehmen Erwartung

Hochachtungsvoll

Gustav Eichen, Gr. Ulrichstr. 21,

im Hause der Glashandlg. von Conrad Heckert.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch erlaube ich mir erg. anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die bisher von Herrn **Otto Lischke, Gr. Steinstraße 65** betriebene

Schreib- u. Papierwaarenhandlung

übernommen habe und in derselben Weise weiterführen werde.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Fruhnert,

Gr. Steinstr. 65. Gr. Steinstr. 65.

Stadt-Theater Leipzig.

Dienstag den 4. März 1902.

Neues Theater.

Alt-Heidelberg.

Altes Theater.

Jadwiga.

Infolge der großartigen Aufnahme meiner **I. Soirée** veranstalte ich **Dienstag, 4. März, Abends 8 Uhr** im

Wintergarten

eine zweite, jedoch letzte

Experimental-Soirée

über

„reine" Suggestion

(d. i. die vielumstrittene Schwestererscheinung der **Hypnose**).

Experimente im wachen Zustande der Versuchspersonen.

Suggestor Weltmann.

Billets à 2 u. 1 Mk., Schülerkarten 50 Pfg. Hofmusikalienhdlg. **Heinr. Gothan,** Studierende beim Univ.-Kastellan. Kassenpreise erhöht.

„Café Roland".

Täglich **Concert!**

Original Rumänische Kapelle.

Anfang 7 Uhr Abends.

Verein für Volkswohl.

Generalversammlung

Montag den 10. März 1902, Abends 8½ Uhr im **Hôtel zur Tulpe.**

Tagesordnung: Entlastung der Rechnungen für 1900/01. — Neu- und Ergänzungswahlen zum Ausschuß. — Vorläufiger Bericht der Abtheilungen über den Stand ihrer Angelegenheiten.

Gesellschaft f. Homöopathie und Gesundheitspflege.

Vereinslokal: „Goldener Löwe", am Leipziger Thurm.

Dienstag den 4. März, Abends 8½ Uhr

Vortrag über:

„Einfache Pflanzenheilmittel."

Gäste sind gern gesehen.

Der Vorstand.

Jeden Dienstag — **Schlachtefest.** — **Friedr. Thiele,** Goethestr. 38.

Evang. Kirchhauverein.

Die Mitglieder unseres Vereins werden zu der am **Mittwoch den 5. März cr.,** Abends 8½ Uhr im „Evang.-Vereinshause" stattfindenden **General-Versammlung** hierdurch herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung steht die Rechnungslegung und der Bericht über die Vereinsthätigkeit, sowie über den Stand der Kirchenhausachen in St. Pauli und St. Georgen.

Der Vorsitzende: Saran.

Rosche's Restaurant

Kellnerstraße 7.

Dienstag den 4. März Großes

Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet D. O.

Morgen Dienstag

Schlachtefest.

W. Herrfurth, Blücherstraße 16.

Morgen Dienstag

Schlachtefest.

Hermann Engling, Anhalterstraße 11.

300stes Schlachtefest

Dienstag den 4. März.

Fr. Stühler, Teltscherstraße 11.

Morgen

Schlachtefest.

R. Münchgesang, Magdeburgerstraße 31.

Aerztlich empfohlen

zur raschen Bekämpfung aller catarrhal. Affectionen des Halses, des Kehlkopfes u. der Lungen, sowie bei Magen- und Darmcatarrhen sind:

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

Die Wirkung ist eine ganz vorzügliche. Der angesammelte Schleim bei Erkrankungen der Respirationsorgane wird gelöst, also verdünnt u. die Ausscheidung desselben ungemein gefördert. Bei qualenden Husten überraschende Wirkung. Bei Magen- und Darmcatarrhen erweisen die Pastillen durch ihren hohen Gehalt an lecker gebundenem Chlor den innerlichen Gebrauch der Salzsäure.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Ueberall erhältlich.

Raumfuhren

nimmt an **Wagner,** Forsterstr. 39.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020304030/fragment/page=0003

Möbelfabrik und Magazin

der

Vereinigten Tischlermeister

Möbel. Dekoration.

Kl. Steinstrasse Nr. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.

Feste Preise. empfehlen ihre selbstgefertigten Fabrikate. **Solide Arbeit.**

Aufstellung completter Musterzimmer.

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle a/S. übernimmt offene Depots zur Verwahrung und Verwaltung, vermiethet Schrankfächer in feuer- und diebessicheren Stahlkammern, vermittelt jeglichen geldgeschäftlichen Verkehr, den An- und Verkauf von Werthpapieren, von Noten und Geldsorten, unterhält Vorräthe in mündelsicheren Papieren, gewährt Kredite in laufender Rechnung, nimmt Baar-Einzahlungen zur Verzinsung auf provisionsfreiem Check- oder Depositen-Konto gegen Einlagebuch entgegen und unterstützt durch Gewährung von Vorschüssen die Beleihung ländlichen Grundbesitzes durch die Landschaft der Provinz Sachsen.

Die Landschaftliche Bank steht unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung und ist laut Ministerial-Erlass v. 17. Dec. 1899 Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Werthpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Niessbrauch), 1392 (Vermögen der Ehefrau), 1667 (Kindervermögen), 1814, 1818 (Mündelvermögen), 2116 (Erbschaft) des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Import. Export. **Cigarren** Engros-Versand.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

Pikfein

Original-Grösse — 100 Stück Mk. 3,50.

Unsere Frieda	Mk. 2,50	Edelweiss	Mk. 4,50
Marke Tip Top	„ 3,00	Felicia	„ 4,50
Bravour	„ 3,30	El Puerto	„ 5,00
American Docks	„ 3,50	Marke Brevas	„ 5,00
Meridiana	„ 3,75	Fin de siècle	„ 6,00
Holladia	„ 3,75	Magnifico	„ 6,00
Diego Ramirez	„ 4,35	Castanon, ff. Mexico	„ 7,00

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf das Aeussere einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche ca. 20% billiger als die rein sortierten Farben sind:

Ausschuss E	Mk. 2,50	Sumatra Felix unsort.	Mk. 4,50
do. 500 Stck. frc.	„ 12,—	Mexico-Ausschuss	„ 5,—
Ausschuss S 1	„ 3,80	Ausschuss III B	„ 5,—
Ausschuss S 2	„ 4,20	Special-Marke R. & F.	„ 5,60

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei, bei 1000 Stück 5% Rabatt. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW.,

Friedrichstrasse 94c, Fabrikgebäude, I. Etage.

Lieferanten zahlreich. Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamtenvereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

Polyphon-Musikwerke

Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen, Grammophone

nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate

aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile. Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten.

Illustr. Spezialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.

BIAL & FREUND in Breslau II.

Wildhagensche Frauen-Industrie-Kunstgewerbeschule u. Handarbeitslehrerinnen-Seminar Halle S.

i. d. Handwerkerschule. Sprechst. d. v. 10—11 u. ev. Burgstrasse 38. Leicht fassliche vorzügliche Methode. Weissnähen, Schneidern, Putzmachen, Hand- u. Kunsthandarbeit, kunstgewerbliches Zeichnen u. Malen, Schönschreiben, Rechnen, Buchführung, Deutsch, Franz., Engl., wahlfreie Vierteljahrskurse v. 15—45 M.

Fortbildungsschule

für schulentlass. Mädchen der Volks- od. Mittelschule. Schulgeld jährl. 60 Mk., vierteljährlich 15 Mk. Obligatorischer Unterricht, täglich von 11—2: Deutsch, Kulturgeschichte, Gesundheitslehre, Rechtskunde, häusliche Buchführung mit Haushaltungskunde, Rechnen, Zeichnen, Maschinennähen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Nähen einf. Wäschegegenstände, Handarbeit, besonders Ausbessern. Anmeldungen hierzu bis spätestens Mitte März erbeten.

Pensionat Hülsmann,

seit 23 Jahren best., bietet Töchtern gebildeter Stände angenehmes Heim.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden zu der auf **Sonnabend den 22. März 1902, Nachmittags 4 Uhr** festgesetzten, im Saale des Hotels **Zur Tulpe** hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1901.
2. Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
4. Feststellung und Verwendung des Gewinnes.
5. Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.

Zur Theilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche 72 Stunden vor der Generalversammlung in den üblichen Geschäftsstunden ihre Actien ohne Talons und Gewinnantheilscheine, dem § 24 des Statuts entsprechend, hinterlegt haben.

Halle a. S., den 27. Februar 1902.

Der Vorstand.

Pfahl. Fuss.

Chem. Reinigung

für alle Arten Bekleidungen und verwandte Gegenstände in unzertrenntem Zustande.

Reinigungs-Anstalt

für Gardinen, Spitzen, Federn, Teppiche, Möbelstoffe u. s. w.

Färberei

nach Muster in den brillantesten und modernsten Farben.

Franz Wolff, Halle a. S., Färberei u. chem. Waschanstalt mit Dampfbetrieb.

Eigene Läden: Gr. Steinstr. 36, gegenüber den Königl. Kliniken, Geiststraße 44, Nähe Thalia-Theater, Alter Markt 2, Nähe Schmeerstraße, Kraujenstraße 15, Nähe Magdeburgerstraße.

„Trilby"

Mann & Stumpe's

„Trilby" 3½, 4, 5 u. 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:

„Königin" mit breiter echtfarb. Mohairtresse 14 Pfg. und

„Original" 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die besten, mithin die billigsten!

„Porös" Kragen-Einlage 4—7 ctm ist nur Echt mit Firma „Mann & Stumpe" auf den Cartons.

(Neu!) „HELGA" (praktisch) rundgewebt. Kleiderstoss mit Mohair-Besen, gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbedingt mit Stempel „Mann & Stumpe".

Unter obigen Namen fordern bei:

H. Schnee Nachflg., Grosse Steinstrasse 84.

Leopold Nussbaum, Kleinschmieden 6.

Extra in jedem Geschäft darauf achten, dass nur obige echte Fabrikate der Erfinder mit Stempel „Mann & Stumpe" auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen. Mann & Stumpe, Barmen.

Verblüffenden Glanz

aller Metalle erzielt man mit

Meyers Putz-Cream.

Ueberall zu haben.

Ich habe mich hier **Leipzigerstr. 21, I** als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 8—10 und 2—4 Uhr.

Dr. med. Bruno Lehmann.

Stoff-Reste

zu **Anzügen, Hosen, Damenkleidern** passend, **mehrere 1000 Meter Reste** in allen Farben spottbillig.

Halle a. S. **H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

Kaufhaus I. Ranges.

Ca. 50000

Gosen- u. Weißbierflaschen mit Patentverschl.

(4/10. Inhalt, jetzige Firma auf Verschluß und Flasche) sind im Ganzen oder in größeren Posten billigst zu verkaufen. Näh. im Brauerei-Contor Krauenstr. 3.

Otto Knoche, Konkursverwalter in Halle a. S.

Zahnersatz.

Die Präzision, Leichtigkeit u. große Haltbarkeit meiner **Kautschuk-Platten** sind Vorzüge eigener Methode. Viel Erfolg schon bei sonst **leichtbrechenden** Stellen.

Zeitler, Geiststr. 53, II.

Welcher Hausbesitzer ist geneigt in passender Lage eine **Fleischerei** einzurichten? Offerten unter **G. 367** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Buch über d. Ehe m. z. v. Kinderzeg. 1½ ℳ. Wo **Blutstockung** **Frauenarzt** usw. Buch 1½ ℳ franco. Nachn. Siestavertrag Dr. 23, Hamburg.

Sunlight Seife

Haben Sie sich schon persönlich davon überzeugt, dass „Sunlight Seife"

zur Wäsche, zum Bade u. zur Toilette

mit gleichem Erfolge zu verwenden ist?

Wenn nicht,

Bitte machen Sie einen Versuch!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020304030/fragment/page=0004